

KURZ & BÜNDIG

Besichtigung
des Bücherhauses

BARGFELD. Im Rahmen der Veranstaltungen zum Wirtschaftsstandort Lachendorf führt die nächste Betriebsbesichtigung am Freitag, 26. Januar, zum Bücherhaus in Bargfeld. Karl May steht im Mittelpunkt. Treffpunkt ist um 14.55 Uhr vor dem Hauseingang. Im Beckfeld 48, in Bargfeld. Um Anmeldung wird bis Dienstag, 23. Januar, bei Elke Burrack unter Telefon (05145) 6412 oder bei Wolfgang Helbig unter Telefon (05145) 1796 gebeten.

Altpapiersammlung
vom Förderverein

BERGEN. Der Förderverein der evangelischen Kindertagesstätte in Bergen führt heute von 8.30 bis 11.30 Uhr die nächste Altpapiersammlung durch. Der Container steht an der Kindertagesstätte, Schulstraße 24.

Familienfrühstück
mit Gesprächsrunde

HERMANNSTADT. Eltern können heute in Hermannsburg einem Vortrag über „Temperamente bei Kindern“ zuhören, während auf ihre Kleinen ein abwechslungsreiches Programm wartet. Das Familienfrühstück im Gemeindesaal der Großen Kreuzkirche dauert von 10 bis 12 Uhr.

Märchennachmittag
für Erwachsene

AHNSBECK. Im Rahmen des Literaturcafés werden morgen um 15.30 Uhr Märchen für Erwachsene erzählt. Die kostenlose Veranstaltung findet in der Ahnsbecker Gemeindebücherei statt.

Neujahrsempfang
mit Posaunenchor

BERGEN. Der traditionelle Neujahrsempfang der St.-Lamberti-Gemeinde in Bergen findet morgen statt. Im Anschluss an den Gottesdienst, der musikalisch von einem Posaunenchor begleitet wird, ist ein Empfang in der Kirche geplant. In dessen Rahmen wird die Vikarin Henrike Koch verabschiedet.

Perspektiven bei
UB-Bürgerabend

LACHENDORF. Politische Perspektiven für 2018 wird die Wählergemeinschaft Unabhängiger Bürger (UB) in der Samtgemeinde Lachendorf zusammen mit Bürgern am Montag, 15. Januar, erarbeiten. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr im Gasthaus „Alter Bahnhof“ in Lachendorf.

Voller Tatendrang

Flotwedels Samtgemeindebürgermeister Pohndorf zeichnet positives Bild für 2018

VON AMELIE THIEMANN

WIENHAUSEN. Die Hochwasser-Partnerschaft mit 15 Kommunen entlang der Aller liegt Helfried H. Pohndorf besonders am Herzen. Das Gebiet der direkten und indirekten Aller-Anlieger reicht von Meinersen bis zur Mündung bei Verden. „Es ist ein Kunststück, dass wir es geschafft haben, alle unter einen Hut zu bekommen“, sagt Flotwedels Samtgemeindebürgermeister. Auch in diesem Jahr soll weiter an einem integrierten Hochwasserschutzkonzept gearbeitet werden. Dafür erarbeitet die Celler Ingenieurgesellschaft Heidt und Peters die Grunddaten. „Es läuft langsam an“, sagt Pohndorf über die Mammutaufgabe, die die Gemeinde noch über 2018 hinaus beschäftigen wird.

Für dieses Jahr ist der Ausbau der beiden Gemeindeverbindungsstraßen Osterloher Straße bei Oppershausen und Allerwiesenweg/Grashofsweg bei Offensen vorgesehen. Gut eine Million Euro sind dafür eingeplant, allerdings soll nur gebaut werden, wenn Fördermittel fließen. Diese könnten durchschnittlich 63 Prozent der Kosten decken. „Sobald der Förderbescheid da ist, soll es losgehen“, kündigt Pohndorf an. Er würde es begrüßen, wenn die Stadt Celle nachziehen und ihren Teil der Osterloher Straße ebenfalls sanieren würde.

Der Betrieb des Ganztagsangebots an den Grundschulen zählt zu den freiwilligen Ausgaben der Samtgemeinde und schlägt jährlich mit rund 400.000 Euro zu Buche. „Das Angebot wollen wir auch“, betont Pohndorf. Zurzeit werde auf Antrag des Rates geprüft, ob und inwiefern das Angebot für Grundschüler erweitert wer-



Samtgemeindebürgermeister Helfried H. Pohndorf legt besonderen Wert auf die Hochwasser-Partnerschaft von 15 Aller-Anrainern.

Amelie Thiemann



AUSBLICK 2018

den kann. Es geht darum, Betreuungslücken vor und nach der Schule zu schließen.

Die Situation der Kindertagesstätten sei zufriedenstellend, sagt Pohndorf: „Da sind

wir eigentlich gut aufgestellt.“ Nur am Standort Bröckel sei es zurzeit „arg beengt“. Dort arbeite man an einer Lösung, zum Beispiel sei auch alte Bausubstanz für eine Erweiterung im Gespräch. „Wir sind für alles offen“, sagt Pohndorf. Man müsse „auf der Höhe der Zeit bleiben und die Lage evaluieren“.

Auch mit der Arbeit der Jugendpflege ist der Samtgemeindebürgermeister zufrieden: „Wir beschäftigen zwei Jugendpfleger in Vollzeit und

das ist auch gut so.“ Eine Abkehr von diesem Modell könne er sich nicht vorstellen, denn die Bedingungen seien heutzutage anders: Weg von starren Jugendzentren und hin zu Aktivitäten. „Das läuft ganz gut“, sagt Pohndorf.

Auch den Zuzug von Asylbewerbern habe man seit 2015 gut gemeistert, lobt der Verwaltungschef: „Wir haben effektiv gearbeitet.“ Das wird auch angesichts der Baugebiete, die in den Mitgliedsgemeinden entstehen, gefordert sein. „Die ge-

planten Baugebiete werden die Verwaltung beschäftigen“, sagt Pohndorf. Gleichzeitig sei die Ausweisung von neuem Bauland ein guter Weg: „Das macht uns attraktiver und die Dörfer bluten nicht aus.“

Feiern können die Einwohner der Samtgemeinde dieses Jahr gleich zweimal – wenn sie bereit sind, zu reisen. Die Partnerschaft mit Rakoniewice in Polen besteht seit 20 Jahren. Sowohl in der Samtgemeinde als auch in der polnischen Partnergemeinde sind Feste geplant.

Heiße Phase für Wietzer Bürgerentscheid beginnt

WIETZE. In rund einem Monat findet in Wietze der Bürgerentscheid zum Saal im neuen Rathaus statt. Die Bürger der Gemeinde stimmen am 11. Februar über die Frage ab, ob das neue Rathaus in Wietze mit einem größeren Bürgersaal oder lediglich mit einem kleineren Ratssaal gebaut wird.

Die konkrete Frage des Bürgerentscheids lautet: „Sind Sie dafür, dass das neue Rathaus ohne Bürgersaal, aber mit

einem für Ratssitzungen geeigneten Raum errichtet wird?“ Das bedeutet im Klartext: Wer Ja ankreuzt, stimmt gegen einen größeren Bürgersaal. Bei Nein wird für einen größeren Bürgersaal votiert. Der Bürgerentscheid ist dann erfolgreich, wenn die Mehrheit der gültigen Stimmen auf Ja lautet und diese Mehrheit mindestens 20 Prozent der Wahlberechtigten beträgt. Sofern dies eintritt, wird also lediglich ein kleinerer Ratssaal gebaut.

Bei der Abstimmung hat jeder Wahlberechtigte also genau eine Stimme. Die Benachrichtigungen zur Abstimmung werden den Wietzern dieser Tage zugeschickt. Mit dieser Benachrichtigung geht man am Wahltag zum Wahlraum, wo man vor Ort einen Stimmzettel erhält.

Auch eine Abstimmung per Brief ist möglich, teilte die Gemeinde Wietze mit. Online können die dazu nötigen Abstimmungsscheine bis zum Dienstag, 6. Februar, unter

www.wietze.de/buergerentscheid beantragt werden. Der Abstimmungsschein kann auch persönlich im Bürgerbüro der Gemeinde Wietze, Industriestraße 3, Zimmer 1, abgeholt werden. Das ist bis Freitag, 9. Februar, möglich. Die Abstimmungsunterlagen müssen am Abstimmungstag bis spätestens 18 Uhr bei der Gemeinde Wietze eingegangen sein. Möglich ist es auch, die Unterlagen am Abstimmungstag zum Wahllokal zu bringen. Auch hier gilt

die Frist bis 18 Uhr.

Wahlberechtigt sind bei dem Bürgerentscheid rund 6600 Menschen ab 16 Jahren. Das Bürgerbegehren geht auf eine SPD-Initiative zurück. Die Initiatoren hatten dazu etwa 930 Unterschriften vorgelegt. Sie warnen vor den Kosten, außerdem brauche die Gemeinde den Bürgersaal nicht. Die Befürworter der großen Lösung betonen die Chancen für Vereine und Bürger. Zudem seien die Mehrkosten überschaubar. (siz)

CZ Lifestyle

Der ideale Begleiter
durch das Jahr 2018

für Mama, Papa, Oma, Opa,
Tante, Onkel ...

Der Wandkalender

„Alte Fotos erzählen“

Jetzt

für nur

5,90 €

anstatt 12,95 €

2018